

Low Code in der Praxis

[10.03.2025] Wie sieht der mit vielen Erwartungen verbundene Einsatz von Low-Code-Technologien in der kommunalen Praxis tatsächlich aus? Das Beratungshaus PD hat nun einen Praxisleitfaden vorgelegt, der alle Aspekte dieses Themas beleuchtet.

Angesichts zunehmender Digitalisierungsanforderungen, begrenzter IT-Ressourcen und erheblichen Fachkräftemangels innerhalb der öffentlichen Verwaltung werden vielfach Low-Code-Ansätze als effiziente Lösung gesehen, um Softwareanwendungen mit geringem Programmieraufwand zu entwickeln oder anzupassen. Low-Code-Anwendungen ermöglichen potenziell schnelle Entwicklungszeiten, eine hohe Flexibilität und die reibungslose Integration von Daten.

[PD](#), die Inhouse-Beratung der öffentlichen Hand, legt nun ein umfangreiches Whitepaper vor, das zeigt, wie Kommunen mit Low-Code-Plattformen spezifische Verwaltungsprozesse optimieren können. Anhand des Beispiels Fördermittelmanagement bietet das Whitepaper praxisnahe Einblicke, wie Kommunen mit Low-Code-Plattformen spezifische Verwaltungsprozesse durchgängig digitalisieren, automatisieren und medienbruchfrei gestalten können. Das Papier beleuchtet sowohl die wichtigsten Vorteile als auch die zentralen Herausforderungen und bietet Entscheidungshilfen für eine Einführung von Low-Code-Plattformen sowie die fundierte Umsetzung von Low-Code-Anwendungen in Kommunen.

(sib)

- Whitepaper: Einsatz von Low-Code-Plattformen zur Optimierung von Fördermittelmanagement-Prozessen auf kommunaler Ebene

Stichwörter: Fachverfahren, Low Code, PD – Berater der öffentlichen Hand, Whitepaper